

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für kurze Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 3 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 30. Mai d. J. dem Regierungsrathe und emeritirten Director des Erzherzogin Sotien-Spitals in Wien Dr. Emil Kollet den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. Juni d. J. allergnädigt zu gestatten geruht, dass dem Oberregisseur des Hofburgtheaters, Hofschauspieler Adolf Ritter von Sonnenthal in neuerlicher Anerkennung seiner vorzüglichsten Leistungen der Ausdruck der besonderen Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Mai d. J. den ordentlichen Professor an der theologischen Facultät der Universität in Wien Dr. Laurenz Müllner zum ordentlichen Professor der Philosophie an der philosophischen Facultät dieser Universität allergnädigt zu ernennen geruht. G a u t s c h m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Mai d. J. den ordentlichen Professor der Mechanik und theoreti- schen Maschinenlehre an der technischen Hochschule in Wien Thaddäus Fiedler zum ordentlichen Professor dieses Faches an der genannten Hochschule allergnädigt zu ernennen geruht. G a u t s c h m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Mai d. J. dem Ingenieurmeister bei der Salinen-Verwaltung in Ebensee Johann Lemmerer anlässlich der von ihm erzielten Verdienste in den bleibenden Ruhestand das Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigt zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat den Ingenieur des Hauptmünzamtens Demeter Petrovits und den mit dem Charakter eines Bergathes bekleideten Regierungsrath des Finanzministeriums Ignaz Lasus zu Regierungsrathen des Hauptmünzamtens ernannt.

Feuilleton.

Überführung der ungarischen Kron- Insignien.

Budapest, 5. Juni.

Die für den Monat Juni anberaumten Festlichkeiten des tausendjährigen Bestandes des ungarischen Staates haben heute mit der Überführung der Kron-Insignien in die Krönungskirche begonnen.

Schon in frühester Morgenstunde hatte sich auf den Plätzen und Straßen, wo sich der Zug bewegte, eine riesige Menschenmenge eingefunden. Sämmtliche Straßen der Festung sowie auch der ganzen Hauptstadt prangen in Fahnen-, Girlanden- und Blumenmüsch.

Als sämmtliche Würdenträger versammelt waren, wurde sich dieselben in das Aufbewahrungsort der Krönung, aus welchem die Cista mit den Kron-Insignien abgeholt wurde, in das Audienzzimmer übertragen und auf dort befindliche Estrade gestellt wurden. Sechs ungarische Leibgarben und zwölf Mann der Kronwache mit ihren Chargen bildeten die Nebenbegleitung.

Kunmehr wurden von dem ungarischen Oberstmeister mit Allerhöchster Ermächtigung das Siegel des k. und k. Apostolischen Majestät, das des ersten Reichscommissars und die Siegel der beiden früheren Reichscommissars gelöst. Sodann erfolgte die Lösung der Cista durch die anwesenden Functionäre. Nachdem die Cista geöffnet worden war, wurden die Kron-Insignien Stück für Stück herausgenommen, auf die vorbereiteten Polster gelegt und auf

Der Justizminister hat den Vorsteher des Civilgerichts-Depositenamtes in Graz Alexander Erber zum Director, ferner den Depositenamts-Cassier daselbst Paul Mayer und den Revidenten des Justiz-Rechnungs-Departements in Graz Friedrich Ritter von Steinberg zu Verwahrern, sämmtliche für das Civilgerichts-Depositenamt in Graz, ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Conceptspraktikanten der statistischen Centralcommission Dr. Robert Bellarmin Tomasek v. Stratowa zum provisorischen Hofconcipisten dieser Commission ernannt.

Der k. k. Oberste Rechnungshof für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder hat den Rechnungsrevidenten Hermann Ruckgaber zum Rechnungsrathe und den Rechnungs-Official des Handelsministeriums Robert Hoessel zum Rechnungsrevidenten des Obersten Rechnungshofes ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Für die Beamten.

Das «Neue Wiener Tagblatt» würdigt in längerer Ausführung den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die Disciplinar-Behandlung der Staatsbeamten. Das Blatt schreibt u. A.: «Seit Jahren, ja Jahrzehnten bestrebt sich die Staatsbeamtenchaft um die Erlangung einer die Rechte und Pflichten der Staatsangestellten in gesetzlich codificirter Form feststellenden Dienstpragmatik. . . Erst der gegenwärtigen Regierung ist es beschieden, einen entscheidenden und entschiedenen Schritt nach vorwärts zu thun, wenigstens auf einem — allerdings sehr wichtigen und reformbedürftigen — Theile dieses Gebietes; gerade so wie es die gegenwärtige Regierung ist, welche die Frage der Beamten-Witwen- und Waisenversorgung zu lösen verstand und die Frage der Beamtengehälter-Regulierung ins — einen praktischen Erfolg versprechende — Rollen brachte. Gewiss aber verdient die Regierung die Anerkennung dafür, dass sie sich zu diesem Schritte entschloss und so auch durch die That die Kompetenz der Legislative zur Erlassung eines solchen Gesetzes anerkannt hat. . . Für alle Fälle zeigt der Vorgang, dass die Regierung den Wünschen der Beamtenchaft

entgegenzukommen bemüht ist. Und so ist, mag nun das endgiltige Schicksal dieser Vorlage auf Grund der Ausschuss- und Plenarberathung seinerzeit wie immer sich gestalten, dieselbe ein gutes Vorzeichen für weitere Erfolge auf dem großen Gebiete der Interessen der Staatsbeamtenchaft in unserem Vaterlande; speciell auch für die endliche Erlangung einer vollständigen, die Rechte und Pflichten der Staatsangestellten normierenden Dienstpragmatik. Beamten-Witwen- und Beamten-Waisenversorgung, Gehalts-Regulierung, gesetzliche Regelung der Disciplinar-Vorschriften — das sind wichtige Etappen auf dem Wege zum Ziele — zu einem Ziele, das noch vor wenigen Monaten ganz unerreichbar schien.»

Das «Extrablatt» schreibt, das Datum der Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses werde für die österreichische Beamtenchaft bedeutungsvoll werden. «Sie hat neuerdings gewichtige Proben für die eminente Beamten-Freundlichkeit der Regierung und der Majorität der Volksvertretung erhalten. Ihre Desiderien werden erfüllt werden, in absehbarer Zeit erfüllt werden. Dafür bürgen die gefassten Beschlüsse und Erklärungen von der Regierungsbank.» Das Blatt constatirt, dass eine Forderung der Beamten, die Erhöhung der Sagen, sich ihrer Verwirklichung nähere, während ein anderer Wunsch, der nach Einführung eines neuen, günstigeren Pensionsgesetzes, bereits erfüllt sei. «Das neue Pensions-Normale ist activiert, und dass es den Wünschen der Beamten entspricht, dafür zeugen die Dankesfundgebungen aus weiten Beamtenkreisen an den Ministerpräsidenten. Eine freudige Ueberraschung in den Kreisen der Privatbeamten, deren Gliederung eine so mannigfache ist, dürften jedenfalls auch die Erklärungen des Ministerpräsidenten bezüglich der Alters- und Invaliditäts-Versorgung hervorrufen. Graf Badeni hat zwar die Schwierigkeiten nicht verhehlt, welche sich der Realisirung dieses umfassenden socialreformatorischen Planes entgegenstellen, allein er schreckt vor seiner Inangriffnahme nicht zurück, und damit haben die österreichischen Privatbeamten die berechnete Hoffnung gewonnen, dass sie ihrerseits von der wohlthätigen socialreformatorischen Strömung profitieren werden, welche derzeit in Oesterreich ebenso wie anderwärts Oberwasser hat. Die Beamtenchaft Oesterreichs kann nach all dem mit dem Tage zufrieden sein, er hat alle ihre Wünsche und Forderungen der Erfüllung um einen starken Schritt näher gebracht.»

denselben befestigt. Nachdem alles geordnet war, wurden die Kron-Insignien von den Mitgliedern der Deputation des Reichstages über die Hauptstiege unter Vortritt der anwesenden Würdenträger zu dem prächtigen Galawagen gebracht und in denselben hineingelegt. Die ungarischen Leibgarben, die Leibblakaien sowie die ungarische Kronwache bildeten bei den Kron-Insignien die Nebenbegleitung. Die beiden königl. Commissäre sowie die beiden Kronhüter folgten den Krönungs-Insignien. Vom Thore des königlichen Palastes bis zur Krönungskirche hatte zu beiden Seiten das Militär aufgestellt genommen. Der Zug setzte sich nun in nachstehender Weise in Bewegung: 15.000 Schulfinder, eine Escadron Husaren, sodann in Gala-Equipagen die Deputation des ungarischen Reichstages, der kgl. ungarische Obersthofmeister, der Judex Curiae, der kgl. ungarische Minister-Präsident und der Cardinal-Fürstprimas. Hierauf folgte ein sechsspänniger Hofwagen mit den Kron-Insignien; an jedem Wagenschlage schritten drei Leibblakaien in Gala; sechs ungarische Leibgarben und zwölf Mann der ungarischen Kronwache mit ihren Chargen bildeten zu beiden Seiten die Nebenbegleitung. Vom Palastthore bis zur Kirche begleiteten nach althergebrachter Sitte auch die Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Budapest und eine Magistrats-Deputation den Wagen zu beiden Seiten. Es folgten sodann ein sechsspänniger Hofgalawagen, in welchem die zwei königlichen Commissäre und die beiden Kronhüter Platz genommen hatten; endlich die zum Tragen der Krönungs-Insignien bestimmten Herren in ihren eigenen Gala-Equipagen. Den Zug schloss eine Escadron Husaren.

Auf Anordnung des Fürstprimas wurden in der Zeit zwischen 9 und 10 Uhr, während die Krönungs-Insignien in die Kirche geführt wurden, sämmtliche

Glocken der Kirchen der Hauptstadt geläutet. Ueberall, wo der Zug seinen Weg nahm, entblöhten sich die Häupter vor der heiligen Krone. Das Militär und die Wachen traten ins Gewehr und leisteten die vorgeschriebene Ehrenbezeugung. Bei der Krönungskirche wurden die Krönungs-Insignien aus dem Wagen gehoben und in das Presbyterium der Kirche in derselben Weise wie aus dem königlichen Palaste getragen. Das Presbyterium war durch eine Barriere abgeschlossen und von einer Anzahl Posten der Kronwache besetzt.

In der Krönungskirche selbst hatten sich schon früher die Mitglieder des Magnatenhauses und des Abgeordnetenhauses mit ihren Damen, das diplomatische und Consular-Corps, sämmtliche Minister, die hier anwesenden gemeinsamen und österreichischen Minister, die Spitzen sämmtlicher Behörden, zahlreiche Magnaten und Celebritäten des Landes mit ihren Damen, alle in ungarischer Gala, eingefunden.

Als die Krönungs-Insignien zur Kirche gelangten, begann die Orgel zu spielen und sang der Chor die St. Stephanshymne «O, wo bist du, glänzender Stern der Ungarn» in der Transcription des Abtpfarrers Michael Vogtsich.

Die Krönungs-Insignien wurden auf einem mit rothem Sammt überzogenen Tische zur Besichtigung ausgestellt. Einer der beiden Kronhüter verweilte unausgesetzt während der Schaustellung neben den Insignien.

Hierauf entfernten sich die mit dem Zuge gekommenen Herren, worauf zuerst die Schuljugend zur Besichtigung zugelassen wurde, während dessen der Gesangschor alte ungarische Kirchenlieder aus dem XV. und XVIII. Jahrhunderte vortrug. Nach der Schuljugend wurde das Publicum, und zwar bis 5 Uhr nachmittags, zur Besichtigung eingelassen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 6. Juni.

Der Steueraussschuß des Abgeordneten-hauses nahm gestern das Zuckersteuergesetz un- verändert an und lehnte die Anträge Groß auf Uebergang zur Tagesordnung, Kramar auf Festsetzung der Ausfuhrprämie mit 10 Millionen und Peschla's auf die Erhöhung der Verbrauchsabgabe auf 12 statt 13 Gulden ab. Die Resolution Groß, betreffend Aufhebung der Zuckerartelle, wurde angenommen.

Bekanntlich sind heuer in einer Reihe von Pro- vinzen die Landtagsneuwahlen zu vollziehen. Wie das «Neue Wiener Tagblatt» hört, beabsichtigt die Regierung, diese Wahlen Ende September und anfangs October vollziehen zu lassen.

Nach der «Salzburger Chronik» soll der vierte allgemeine österreichische Katholikentag in der ersten Septemberwoche dieses Jahres in Salzburg abgehalten werden.

Im deutschen Reichstage stand gestern die dritte Berathung des Börsengesetzes auf der Tages- ordnung. Abg. Gamp hält den Vorwurf, das Gesetz verlege die kaufmännische Ehre und vermindere die Erwerbsthätigkeit, für unbegründet. Abg. Frese trat der Nachricht entgegen, daß die Berliner Handelskammer sich für das Verbot des Terminhandels ausgesprochen habe. Abg. Arnim führte aus, das Gesetz sei darum so wertvoll, weil es der Anfang zur Regelung der ganzen Materie und weil es ein entwicklungsfähiger Keim sei, um der Börse die richtigen Wege zu bieten. Besonders zu begrüßen seien die Reformen auf dem Gebiete des Commissionswesens. Abg. Singer erklärte, durch das Verbot des Terminhandels sei es seiner Partei un- möglich, für das Gesetz zu stimmen. Nachdem noch mehrere Redner pro und contra gesprochen, vertagte sich das Haus bis heute. Auf der Tagesordnung stehen der Rest des Börsengesetzes, der japanische Handelsvertrag sowie das Depotgesetz. Die Budget- Commission des Reichstages nahm den Gesetz- entwurf, betreffend die Umformung der vierten Batail- lone, an und lehnte gegen sechs Stimmen den Antrag Richter, betreffend die gesetzliche Festsetzung der zwei- jährigen Dienstzeit, ab. Auf eine Anfrage des Abg. Richter, betreffend die Deffentlichkeit der Militär- Gerichtsbarkeit, verwies Kriegsminister von Bronsart auf die Erklärung des Reichskanzlers im Reichstage.

Der italienische Kriegsminister hat seine Vorlage, durch welche die Cadres der Armee bedeutend verringert und die Bataillone auf drei Compagnien herabgesetzt werden sollten, zurückgezogen. Der heftige Widerstand des Senats hat General Ricotti zu diesem Entschlusse gebracht, der ihm um so leichter ward, als er keineswegs mit Sicherheit voraussetzen konnte, daß sein Reorganisationsplan die Zustimmung der Kammer finden werde. — In der Kammer beantwortete gestern zum Schluß der Sitzung der Schatzminister eine Anfrage des Abg. Ricotti und erklärte, daß die Lage der Bank von Italien sich fortwährend bessere; Ricotti erklärte sich von der Antwort befriedigt.

Der spanische Ministerrath beschäftigte sich am 4. d. M. mit dem Budget, welches in der nächsten Woche den Cortes vorgelegt werden wird. Der Ministerrath beschloß, daß die Generale Campos

und Borrero bis auf Gegenordre im Zimmerarrest zu verbleiben haben. Nach einer Depesche aus Havanna sollen zwei neue Expeditionen der Flibustiers auf Cuba gelandet sein. Ministerpräsident Canovas erklärte, daß, wenn General Weyler Verstärkungen verlangen sollte, dieselben unverzüglich abgesendet würden.

Wie aus Christiania gemeldet wird, nahm das Odelsthing einen Gesetzentwurf an, mit welchem das communale Stimmrecht allen Männern ertheilt wird, die im letzten Jahre eine directe Vermögens- oder Einkommensteuer an den Staat oder die Commune bezahlt und während der letzten zwei Jahre einen festen Wohnsitz in einer Stadt gehabt haben. Aus- genommen sind Dienftboten. Ferner wird bestimmt, daß jeder, der 400 Kronen jährliches Einkommen hat, der Commune gegenüber steuerpflichtig ist. Der Entwurf wurde mit 44 Stimmen der Linken gegen 41 der Rechten angenommen.

Die letzten Erbschaftswahlen zum englischen Unterhause in Somerset-Frome und Wick haben den Liberalen zwei Mandate, die sie im Vorjahre an Unionisten verloren, wieder gebracht. Man deutet das auf einen Umschwung, der sich im Lande vorbereitet.

Im Hinblick auf die gefahrdrohenden Zustände auf der Insel Kreta haben, wie die «Times» aus Constantinopel berichten, die dortigen Botschafter der sechs Großmächte im Palaste warnende Vorstellungen erhoben, aus dem kretensischen Aufstande kein Blutbad unter der christlichen Bevölkerung entstehen zu lassen. Der russische Geschäftsträger habe die Warnung in sehr eindringliche Worte gekleidet und erklärt, ein solches Blutbad würde das gesammte Europa gegen die Türkei vereinen. Behufs Sammlung aller zugunsten der Kretenser einlaufenden Hilfsmittel hat sich in Athen ein Rational-Comité gebildet.

Das Comité für Mittel und Wege des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten von Amerika sprach sich mit 13 gegen 2 Stimmen gegen die vom Senate angenommene Butler'sche Bill aus, wodurch jede Ausgabe von zinstragenden Obligationen ohne Ermächtigung des Congresses verboten werden soll. Der Senat nahm mit 56 gegen 5 Stimmen die Fluß-Hafen-Bill an. Diese ist demzufolge trotz des Veto des Präsidenten Gesetz geworden.

Reuters Office meldet aus Honolulu vom 28. Mai: Senat und Kammer in Hawaii haben Resolutionen angenommen, in welchen ausgesprochen wird, daß das Parlament und die Wähler noch für die Annexion durch die Vereinigten Staaten sind.

Aus Capstadt wird gemeldet: Premierminister Sprigg bezifferte im Cap-Parlamente den Ueberschuß im vergangenen Finanzjahre auf 1 1/2 Millionen Pfund, welche für öffentliche Arbeiten und für Herabminderung der Staatschuld bestimmt sind. Ein Betrag von 100.000 Pfund soll für Bauten und Vertheidigungs- zwecke in der Tafel-Bai, der Algoa-Bai und in East London bestimmt werden. Der Ueberschuß im laufen- den Finanzjahre wird auf 828.000 Pfund geschätzt, wenn nicht die völlige Beseitigung der Minderpest Geldauswendungen bedingen sollte.

Mittagstische mit, der durch die lange Unterredung etwas verspätet worden war.

Meinhard war kein Verächter der Tafelfreunden und sein Tisch daher immer gut besetzt.

Heute aber gab sich der alte Herr nur sehr zerstreut den kulinarischen Genüssen hin. Und mehr noch. Gleich nach Tisch entschuldigte er sich bei seinem Gaste und verließ das Haus, Stefan Barton bittend, mit der Gesellschaft der Damen vorlieb zu nehmen.

Der junge Amerikaner, als solcher hatte derselbe sich vorgestellt, wußte so anregend zu erzählen, daß die Zeit gleichsam im Fluge dahinging.

Alle drei schauten überrascht auf, als der Notar wieder eintrat. Diesmal entführte er den jungen Gast den Damen und brachte ihn direct nach Strittbergs Hause, wo sich dem erstaunten jungen Manne zwei Vaterarme sehnlichst öffneten.

Die ohne Verzug gegebenen Aufklärungen ließen keinen Zweifel übrig, daß Stefan Barton Strittbergs Sohn sei.

Der junge Mann erzählte daraufhin, daß Herr Barton ihm erst kurz vor seinem Tode gestanden, daß er statt Stefan eigentlich Otto heiße und nicht sein Kind sei.

Näheres konnte er ihm nicht mittheilen, da er selbst nicht mehr wußte, als daß Ottos Eltern deutscher Herkunft seien. Auch fügte er hinzu, dieselben seien längst tot und jede Nachforschung nach ihnen wäre daher nutzlos.

Dennoch hatte es den jungen Mann nach Europa getrieben und das Geschick fügte es, daß er seiner Schwester in ihren letzten Lebenstagen hilfreich beistehen konnte.

Es war gleichsam eine Schickung des Himmels,

Tagesneuigkeiten.

— (Unfall Sr. I. und I. Hoheit des durch- lauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer.) Von einem Unfall, der erfreulicherweise glücklich vorüber- gieng, wurde Herr Erzherzog Rainer bei seinem Wogen- ritt in der Hauptallee des Praters am 5. d. M. betroffen. Das Pferd, das er nach Verlassen des Postwagens be- trieb, hatte, schaute in der Hauptallee und der Wägen des hohen Herrn wurde durch einen überhängenden Ast eingegriffen. Der Herr Erzherzog blieb vollkommen un- verletzt.

— (Decanwahl.) An der theologischen Facultät der Wiener Universität wurde der ordentliche Decan der Moral-Theologie Prälat Dr. Franz Schön- bauer für das kommende Studienjahr zum Decan gewählt.

— (Aus dem Wiener Gemeinderath.) Der Wiener Gemeinderath beschloß in seiner Sitzung, den Antrag Dr. Voglers und Genossen, Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaiser- ein Denkmal der Kunst zu errichten, ferner eine Fahrtsan- stalt zu schaffen und einen Fuhrgesellschafts-Veranstaltung, dem Stadtrathe zuzuweisen, nach dem Bürgermeister erklärt hatte, das Präsidium werde sich dieser Angelegenheit eingehend beschäftigen.

— (Die Krönungs-Feierlichkeiten in Moskau.) Das Kaiserpaar besuchte am 4. d. M. nachmittags in Begleitung der fremden Fürstlichen Mitglieder des kaiserlichen Hauses und hoher Beamten das Rathhaus. Vor dem Gebäude waren 14.000 festlich gekleidete Schulkinder, auf der Straße weißgekleidete Mädchen aufgestellt. Sämmtliche Häuser der umliegenden Häuser waren dicht besetzt.

Das Kaiserpaar, von den Jubelrufen der Kinder und Publicums empfangen, die Treppe hinaufstieg, begrüßte die Kinder Blumen auf den Weg. Nachdem die Kaiserin ihre Plätze eingenommen hatten, hielt die Stadthaupt den Beschluß der Stadtverwaltung für die Andenken an die Krönung ein Siechenhaus für Personen zu gründen. Nachdem die Chöre der Cantaten gesungen hatten, hielt das Kaiserpaar Ansprache an das Kaiserpaar, worauf der Kaiser seinem und der Kaiserin Namen auf das Gelingen dankte, der Stadt Moskau volles Gelingen wünschte. Als das Kaiserpaar das Rathhaus verließ, schenkte die Kaiserin eine Stickerarbeit dem Kaiser geweihtes Brot. Abends um 7 Uhr fand ein großer Ball im Kreml-Palais statt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Allerhöchste Zufriedenheit.) Majestät der Kaiser hat anlässlich der Bestätigung der Exposition des Heeres und der Kriegsmarine in Wien, die Millenniums-Ausstellung in Budapest seine volle Zufriedenheit über die Anordnung und Durchführung der Ausstellung ausgesprochen.

— (Seine Excellenz Herr Ministerpräsident Graf Badeni) hat sich

dennoch ohne dieselbe wäre Stefan Barton oder Otto Strittberg wohl schwerlich mit dem alten Herrn gekommen.

Der alte Strittberg verzieh seiner toben- den alle Leid, das sie ihm verursacht; hatte er ja nur sie um seinen Sohn wiedergefunden!

Selbst Felix Theobald weichte der Verlorrenen Thräne und jeder Groll schwand aus seinem Auge, als er erfuhr, wie bitter sie ihre Verirrung zahlen müssen.

Der Banquier war vollständig genesen, es litt ihn nicht länger in Wien. Die Güte Schwiegervaters ermöglichte es ihm, sich im Ausland eine Stellung zu gründen, in welcher er sich langsam, aber sichere Weise ein Vermögen sammeln konnte. Die waghalsigen Speculationen hatte er satt.

Zwischen Auguste von Eppen und dem ehemaligen Stefan Barton entwickelte sich bald ein inniges Ver- hältnis. Beide liebten einander mit jener herzlichen Zärtlichkeit, die dauernder und fesselter ist, als die stürmische Leidenschaft. Die Gleichheit ihrer sinnungen, ihres Charakters zogen sie zu einander und je näher sie sich kennen lernten, desto tiefer wurde ihre Neigung.

Notar Meinhard beobachtete die beiden mit licher Freude; er hatte Auguste lieb gewonnen, wäre sie sein eigenes Kind, und er wünschte ganzem Herzen eine glückliche, sorgenlose Zukunft der Einwilligung des alten Herrn Strittberg zu er nicht, denn dieser hatte seinen Sohn um dessen Glück — welcher Gestalt es auch mochte — hindernd in den Weg zu treten.

(Schluß folgt.)

Der Lauf des Schicksals.

Roman von C. Wild.

36. Fortsetzung.

Auguste von Eppen war eben damit beschäftigt die Bücher auf dem Schreibtische Meinhard's zu ordnen — eine Günst, die der alte Herr bisher nur seiner Schwester gewährt hatte — als man ihr den Besuch eines fremden Herrn meldete.

Der Notar war ausgegangen, wurde jedoch jeden Augenblick zurück erwartet, und Auguste nahm daher keinen Anstand, den Fremden zu empfangen.

Ein hochgewachsener junger Mann trat ihr entgegen, der seinen Namen Stefan Barton nannte und seine Augen einen Augenblick prüfend auf ihren lieb- lichen Zügen ruhen ließ.

Er entschuldigte sein Eindringen mit einem Auf- trage durchaus privater Natur, der ihn hierherführe, und als ihn Auguste bat, zu warten, da ihr Onkel, so nannte sie jetzt den alten Herrn, bald kommen würde, kam er ihrer Einladung mit sichtlichem Ver- gnügen nach.

Nach wenigen Minuten schon waren beide in ein lebhaftes Gespräch vertieft und als der Notar eintrat, dachten beide unwillkürlich: «Wie schade!» Sie hatten sich so gut unterhalten.

Als Meinhard den jungen Mann erblickte, stutzte er, und des sonst so ruhigen alten Herrn bemächtigte sich eine sichtliche Erregung.

Auguste verließ sofort das Zimmer, gefolgt von Stefan Bartons Wicken, der seine Augen nicht von der lieblichen Erscheinung lassen konnte.

Das Gespräch der Herren dauerte sehr lange und endlich brachte der Notar seinen jungen Gast zu dem

it des d...
g d...
glücklich...
seiner...
Genossen...
eine...
Duldbar...
nachdem...
werde...
Es...
berühm...
des...
tionen...
zur...
ch...
am...
n...
hoher...
waren...
auf...
um...
auf...
f...
Kinder...
uff...
hem...
en...
altung...
thaus...
der...
das...
igen...
eh...
it...
7...
und...
br...
heit...
Bes...
marine...
volle...
g...
R...
sich...
oder...
alten...
ter...
tobten...
te...
Ber...
seinen...
rung...
nefen...
die...
im...
er...
gen...
satt...
em...
innig...
jener...
ist...
ein...
zu...
den...
genommen...
ange...
Ant...
berg...
viel...
es...
en.

in Begleitung des Ministerial-Secretärs Ritter von Wiener zu dreitägigem Aufenthalt nach Budapest und reist Dienstag von dort nach Wien zurück.

(Die neue Executionsordnung.) In amtlichen Extrablättern publicierte am 6. d. M. die Wiener Ztg. die unter dem 27. Mai sanctionirte neue Executionsordnung. Die neue Civilprozessordnung ist also jetzt zur Durchführung gebracht worden.

(Allerhöchste Sanction.) Seine Majestät der Kaiser haben dem Gesetzentwurfe für das Herzogthum Kärnten, womit der Paragraph 13 des Gesetzes vom 20. October 1887 (L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888), betreffend die Theilung gemeinschaftlicher Grundstücke und die Regulierung der hierauf bezüglichen gemeinschaftlichen Verfügungs- und Verwaltungsrechte, ergänzt wird, die Allerhöchste Sanction allergnädigst zu erteilen geruht.

(Personalia Nachrichten.) In die Vertretung des Sanitätsdistrictes Rudolfswert wurden folgende Herren gewählt: Franz Perko, Bürgermeister und Kaufmann in Rudolfswert (Obmann); Johann Penca, Gemeindevorsteher in St. Michael-Stopitsch (Obmann-Stellvertreter); Josef Gemeinderath in Rania; Ignaz Jupančić, Gemeindevorsteher in Köpflitz; Franz Zelenc, Gemeindevorsteher in Prečna; Johann Smud, Gemeindevorsteher in Tschermoschnitz; Franz Bojanc, Gemeindevorsteher in Peter; Florian Borlo, Gemeindevorsteher in Weißbichl; Alois Novljan, Gemeindevorsteher in Hönigstein (Mitglieder).

(Schülerweiterung.) Laut einer uns eingehenden Mittheilung hat der k. k. Landeslehrer-Rath in Eberndorfen mit dem krainischen Landesauschusse eine erfolgreiche Erweiterung der Mädchen-Volksschule in Eberndorfen auf vier Classen in der Weise bewilligt, dass mit dem Schuljahre 1896/97 eine der neuen Classen mit dem Schuljahre 1897/98 eine zweite zur Activierung gelangen wird. Die erste der Classen wird in der dritten Gehaltsklasse eingereiht, während die übrigen Classen vorläufig in der vierten Gehaltsklasse verbleiben, und wird mit der Reclassirung sämtlicher Classen der gedachten Volksschule mit der Eröffnung der vier Mädchenklassen vorgegangen werden.

(Frohleichnam-Procession.) Mit großem feierlichem Gepränge fanden gestern die Frohleichnam-Processionen von der Marienkirche und Jakobskirche unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung statt. Den Processionen folgten Vertreter der Behörden. Ehrencompagnien gaben beim Segen, der durch Kanonenschüsse am Schloßberge signalisirt wurde, bei den einzelnen Dechargen ab. Das Wetter war der Procession ungünstig, und es muß hervorgehoben werden, daß trotz der großen Volksmenge, die am vergangenen Donnerstags- und gestern die Gassen und Plätze durchzogte, überall die beste Ordnung herrschte und keinerlei Unfall zu verzeichnen war.

(Krainischer Gewerbeverein.) Am Donnerstags, den 11. Juni d. J., abends 7 Uhr findet die Generalversammlung des krain. Gewerbevereines im Lagerhof des Hotels «Stadt Wien» mit folgender Tagesordnung statt: 1.) Rechenschaftsbericht, 2.) Cassenrechnung, 3.) Wahl des Verwaltungsrathes, 4.) Wahl der Rechnungsrevisoren, 5.) allfällige Anträge. Hiezu sind sämtliche Mitglieder eingeladen.

(Witterung.) Samstag nachmittags gieng ein wolkenbruchartiger Regenguß nieder, aber bald der hellste Sonnenschein folgte. Auch gestern nachmittags blieb der in den letzten Wochen bereits gewordene Spritzer nicht aus, doch heiterte sich das Wetter zur Freude aller Ausflugslustigen bald auf und die Sonne lachte freundlich am blauen Himmelshimmel, als wollte sie den Menschen zurufen: Kommt nun hinaus in Wald und Flur, vergesst die Sorgen des alltäglichen Lebens, erfreut euch der duftenden, bunten Blumen, mit welchen der Frühling aus seinem Füllhorn die Welt überschüttet hat. Und gerne folgte man diesem Rufe am wenigsten auf Schusters Rappen wurden gegen in großer Zahl unternommen; man ließ die Berg zu Haus, zog und wanderte frohen Sinnes über Thal und Thal. Die Niederschläge mit dem rasch folgenden Sonnenschein sind von günstigstem Einflusse auf die Vegetation. In üppigstem Grün prangt jetzt alles, und die Sommerflora beginnt sich vielertheilend zu entfalten.

(Circus Guillaume.) Die Samstag und Sonntag stattgefundenen Vorstellungen waren gut besucht und von schönem Erfolge begleitet. Insbesondere ergözte sich gestern nachmittags die Jugend an den harmlosen und umso zünderen Spässen der Clowns. Die heutige Vorstellung weist mehrere neue Vortragsnummern auf.

(Schwurgerichts-Verhandlungen.) Am 5. Juni fanden unter dem Vorsitz des Herrn Oberlandesgerichtsrathes Levicnik folgende Verhandlungen statt: Gegen Johann Jenko, 20 Jahre alter Grundbesitzer, Sohn aus Brh, Gerichtsbezirk Umbrugg Laibach, wegen Todtschlags. In der Nacht vom 13. auf den 14. Mai 1896 versammelten sich mehrere Personen aus Brh im Gasthause der Anna Centa, und es waren unter anderen auch Johann Jenko und die junge Wurschen Franz Bukobc, Anton Jamnik, Josef

Anenit und Franz Godec erschienen. Aus geringfügiger Ursache entspann sich ein Streit, der in eine Prügelei ausartete, die ihr trauriges Ende darin fand, daß Jenko mit einem Pflöck den Bukobc derart auf den Kopf schlug, daß derselbe bewußtlos zu Boden stürzte und infolge der erlittenen Verletzung starb. Johann Jenko wurde im Sinne der Anklage schuldig befunden und zu vier Jahren schweren Kerkers, verschärft mit einsamer Abspernung in dunkler Zelle, hartem Lager und Fasten an einem Tage jedes Monats, verurtheilt. — In geheimer Verhandlung wurde Moriz alias Moses Schiffmann, 48 Jahre alt, aus Lemberg gebürtig, confessionslos, verheirathet, Privatier in Wien, ob Uebertretung nach § 311, 512 und 513 des St. G. zu sechs Wochen strengen Arrestes, verschärft mit einmaliger Einzelhaft in jeder Woche, verurtheilt. — Am 6. Juni fanden unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesgerichtsrathes Karl Pleško nachfolgende Verhandlungen statt: Todtschlag: Der 23 Jahre alte Tagelöhner Jakob Kuslan in Zirknitz hat am 6. April 1896 abends auf der Straße in Zirknitz nach kurzem Wortwechsel den Tagelöhner Thomas Biboda überfallen und mit einem Pflöck derart auf den Kopf geschlagen, daß Biboda niederstürzte und sofort an Gehirnblutung starb. Der Thäter war geständig, wurde im Sinne der Anklage schuldig gesprochen und zu 6 Jahren schweren Kerkers, verschärft mit einem Fasttage monatlich und einsamer Abspernung in dunkler Zelle mit hartem Lager am 6. April eines jeden Strafjahres, verurtheilt. — Diebstahl: Der Grundbesitzer und Wirt Anton Benarčić in Bischof, Ger.-Bez. Umgebung Laibach, hatte sein Geld in einer Truhe im ebenerdigen Zimmer, wo die Dienstmagd Maria Pognik schlief, aufbewahrt. In der Nacht vom 9. auf den 10. October 1895 gieng die Magd mit dem Besitzer und dessen Neffen um etwa 1/2 1 Uhr vom Hause in den Wald, um Holz aufzuladen. In ihrer Abwesenheit brachen die Grundbesitzerstöhne Martin und Andreas Jezelnik ein, sprengten die Truhe und entwendeten aus derselben Bargeld im Betrage von 436 fl. Dem Gendarmeposten von Brunnendorf gelang es, die schlecht beleumundeten Individuen, die sich durch großen Gelbtausch verdächtig machten, zu eruiieren. Beide wurden im Sinne der Anklage schuldig gesprochen und jeder zu 3 Jahren schweren Kerkers, verschärft mit einem Fasttage monatlich, verurtheilt.

(Sanitäres.) Im Verlaufe der letzten Zeit trat in den Ortschaften Hrib und Travnik der Gemeinde Laferbach die Diphtheritis auf; es erkrankten bisher sechs Kinder, welche in ärztliche Behandlung genommen wurden. — Nachdem im Schulgebäude in Wippach neuerdings ein Kind des dortigen Oberlehrers an Diphtheritis erkrankt ist, wurde die Schulsperre nunmehr bis auf weiteres verfügt.

(Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der am 9. Mai l. J. stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstehers in Rassenfuß an Stelle Johann Dolenssek, welcher auf seine Wahl verzichtet hat, wurde der bisherige Gemeinderath Johann Majcen aus Rassenfuß zum Gemeindevorsteher und der bisherige Gemeindevorsteher Anton Pungercar aus Pablabas zum Gemeinderath gewählt.

(Hundswuth.) Kürzlich tauchte in der Nähe der Ortschaft Catez, Bezirk Gurtsfeld, ein unbekannter, wahrscheinlich aus Kroatien zugelaufener Hirtenhund auf, welcher alle Symptome der Wuthkrankheit zeigte, Menschen anfiel und den sechsjährigen Knaben Martin Zvanssek leicht verletzte. Der Vater des Knaben erschlug sodann den Hund mit einer Haue. Bei der Section des Cadavers wurde das Gutachten auf hochgradigen Wuthverdacht abgegeben, weshalb in der Gemeinde Großdolina eine dreimonatliche Hundcontumaz angeordnet wurde.

(Die Arbeiter-Unfallversicherung im Jahre 1895.) Wie wir einer soeben ausgegebenen Darstellung der Gebärungsresultate der österreichischen Arbeiter-Unfallversicherung im Jahre 1895 entnehmen, bezifferten sich die an die acht Anstalten geleisteten Versicherungsbeiträge mit 6.12 (1894: 4.55) Millionen Gulden und der Gesamtbetrag der geleisteten Entschädigungen auf 2.26 (1.69) Millionen Gulden. Die Verwaltungskosten entsprachen einem Drittel der Entschädigungen, was im Vergleiche zu den früheren Jahren auf eine wesentliche Verbilligung des Betriebes schließen läßt, soweit es nicht auf das Hinzutreten der berufsgenossenschaftlichen Anstalt der österreichischen Eisenbahnen zurückzuführen ist. Die beträchtliche Erhöhung der Versicherungsbeiträge und der Unfallzahlen (16.115 gegen 13.554 des Jahres 1894) ist in der Neuclassification der Betriebe und in der Ausdehnung der Unfallversicherung selbst begründet, Reformen, die mit 1. Jänner 1895 durchgeführt wurden. Das Vermögen sämtlicher Anstalten betrug rund 16.52 Millionen Gulden. Im Genusse von Renten standen zum Jahreschlusse 16.499 Berechtigte mit 1.294.769 fl. (12.267 mit 960.790 fl.) Unter diesen Renteneempfängern waren 1978 Witwen, 3505 Kinder, 288 Ascendenten und 10.728 invalide Arbeiter.

(Geschichte der Eisenbahnen.) Das Prachtwerk «Geschichte der Eisenbahnen der österr.-ungar. Monarchie», welches der österr. Eisenbahnbeamten-Verein zur Feier des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers herausgibt, macht die erfreulichsten Fortschritte. Das Redactionscomité, welches unter dem Protectorate

Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers Dr. Ritter von Bilinski steht, dessen Leitung Oberofficial Herr Strach führt und in welchem die Vereinsleitung durch den Herrn Präsidenten Schlüsselberger, die Centralcomité-Mitglieder Herr Bauer und Herrn Mähling vertreten erscheint, erfreut sich auch der außerordentlichen Förderung und Fürsorge Sr. Excellenz des Herrn Eisenbahnministers Ritter v. Guttenberg, der in einem speciellen Classe den ihm unterstehenden Behörden die weitestgehende Unterstützung des Comités auf das wärmste empfahl. Eine große Reihe unserer ersten Fachmänner auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens zählt bereits zu den Mitarbeitern dieses groß angelegten Werkes. In erster Linie Seine Excellenz Sectionschef Ritter von Wittel, der über das Verhältnis der österr. Eisenbahnen zur Staatswirtschaft dem Werke eine längere Abhandlung zugebracht hat — ein Beitrag, der schon für sich allein das höchste Interesse für das Werk herausfordert. Der Chef des Präsidialbureaus im k. k. Eisenbahnministerium, Herr Regierungsrath Alfred Feh. v. Buschmann, hat die Verwaltungsgeschichte der österr. Eisenbahnen zu schreiben übernommen. Im Capitel «Eisenbahnrecht» finden wir die hervorragendsten Fachmänner auf diesem Gebiete, Herrn Generaldirectionsrath Dr. Victor Röll, den Verfasser der bekannten Encyclopadie und Herrn Hofrath Max Freiherrn von Buschmann von der k. k. Generalinspektion vertreten. Das schwierige Capitel «Betriebsdienst» liegt in den bewährten Händen des langjährigen Betriebsdirectors der k. k. Staatsbahnen, Hofrath Gustav Gerstel, während über das österreichische Localbahnwesen der Generalinspector desselben, Ministerialrath Ingenieur von Wurmb schreibt. In redactioneller Hinsicht erfreut sich das Redactionscomité, dem die bekannten Fachschriftsteller Herr Oberingenieur Gölsdorf und Ingenieur Birk sowie auch der Secretär Vock-Stieber zur Seite stehen, der werththätigen Unterstützung der Herren Hofräthe im k. k. Eisenbahnministerium: Dr. Franz Viharzil und Hans Kargl und insbesondere der fördernden Einflussnahme des Generaldirectionsrathes Dr. Röll. Aus der Reihe der Mitarbeiter, die sich in der Behandlung des umfangreichen Stoffes theilen, heben wir besonders hervor die Herren: Ingenieur A. Birk (Oberbau), Inspector Friedr. Engel (Straßenbahnen), Inspector Engelsberg (Wohlfahrts-einrichtungen), Director Flattich (Hochbau), Inspector Englisch (Personentarife), Ober-Ing. Gölsdorf (Locomotivbau), Hofrath Hallwich (Eisenbahnen und Industrie), Ober-Ing. Kohnsperger (Signal- und Telegraphenwesen), Inspector Koeffler (Wiener Stadtbahn), kaiserl. Rath Kupka (Vorgeschichte und ausländ. Bahnen), Inspector v. Dw (Wagenbau), Ober-Inspr. Marek (Zugförderung), Inspector Albert Pauer (Frachttarife), Dr. Alexander Pezz (Handel), Hofrath Rziha (Tunnelbau), Handelskammersecretär Dr. Schwiedland (die Eisenbahnen in der Volkswirtschaft), Ober-Ing. Spigner (Berkstättenwesen), Ober-Inspector Werner (Tracierung), Inspector Freiherr v. Weiss-Glon (Eisenb. und Volksleben), Ober-Ing. Jezula (bosn. Eisenbahnen), Ober-Ing. Zuffer (Brückenbau). Die umfangreiche Entwicklungsgeschichte der österreichischen und der mit Ungarn gemeinsamen Eisenbahnen schreibt Ober-Official Herr S. Strach, Herr Bauer über Berechnungs- und Abrechnungswesen, während Präsident Schlüsselberger und Herr Mähling über die Organe des Eisenbahnwesens interessante Studien veröffentlicht. Einen geschichtlich interessanten Beitrag hat Central-Inspector Sentwell dem Comité zur Verfügung gestellt. Die Besetzung des Capitels «Ungarische Bahnen» hat über Veranlassung des Protectorats Ritter v. Bilinski, in dem das Comité die wesentlichste Stütze findet, der ungarische Handelsminister Daniel übernommen. In Kürze soll bereits ein Prospect des auch künstlerisch durch Illustrationen vornehmst ausgestatteten Prachtwerkes erscheinen, das nebst dem hohen patriotischen Zwecke noch eine hohe literarische Bedeutung dadurch erhält, daß es eine bisher bestandene Lücke in der Fachliteratur ausfüllt. Das Prachtwerk kann daher allseits auf die beifälligste Aufnahme rechnen.

(Auswanderung nach Brasilien.) Nach amtlichen Berichten, die soeben aus Bahia eingelangt sind, ist die Lage der Auswanderer in diesem Staate eine sehr precäre. Der Staat ist zur Aufnahme von Auswanderern wenig geeignet, da der tägliche Arbeitslohn nur ungefähr einen halben Gulden beträgt und dieser Betrag infolge der Theuerung in der Hauptstadt und im Innern des Landes, wohin die Eingewanderten dirigirt werden, nicht einmal zur Bestreitung der einfachsten Lebensbedürfnisse hinreicht. Da erfahrungsgemäß Oesterreich-Ungarn ein starkes Contingent zur Auswanderung nach Brasilien stellt, so erscheint eine eindringliche Warnung umsomehr angezeigt, als viele Auswandererfamilien zweifellos in die Nothwendigkeit gelangen würden, auf Staatskosten zuerst unterstützt und dann heimbefördert zu werden. Es empfiehlt sich deshalb, von der Auswanderung nach Bahia ernstlich abzumachen.

(Depeschenverkehr.) Im Monate April wurden bei den Staatstelegraphenstationen in Krain aufgegeben 5422 interne und 271 internationale Depeschen. Bei den Eisenbahnstationen dieses Kronlandes wurden aufgegeben 501 Depeschen. An Tarifgebühren wurden bei den Staatstelegraphenstationen 2511 fl. eingenommen.

— (Curse über Grünveredlung amerikaniſcher Reben.) Bei der landwirthſchaftlichen Filiale in Gurkfeld werden Curſe für die Grünveredlung amerikaniſcher Reben am 15., 16., 17. und 18. Juni abgehalten werden. Der Zutritt zu den Veredlungscuſen iſt für jedermann frei; an denſelben müſſen jedoch diejenigen Weingartenbeſitzer, welche bei der Filiale die von der krainiſchen Sparcaſſe bewilligten Prämien erhalten, theilnehmen. An dieſen Tagen kommt eventuell auch die zweite Rate der bewilligten Prämien zur Vertheilung, und zwar am 15. Juni für die Weingartenbeſitzer der Pfarre Gurkfeld und St. Geiſt, am 16. Juni für die Weingartenbeſitzer der Pfarre Haſelbach, am 17. Juni für die Weingartenbeſitzer der Pfarre Urch und am 18. Juni für die Weingartenbeſitzer der Pfarren Duča, Bründl und Gerſtje.

— (Kauferei.) Die Maurer Peter Petrofi und Joſef Cüberli geriethen geſtern abends in der Barade des Franz Faſchi in Streit und bearbeiteten einander mit Meſſern. Der erſtere wurde leicht, der letztere ſchwer verlegt.

— (Schwer verlegt.) Der Fiaker Joſef Fribar wurde geſtern abends bei der Südbahnüberſetzung gegen die Schiſſka von vier Individuen, die er, da ſie lärmten, zur Ruhe wies, mittelſt Meſſerſtichen ſchwer verlegt.

— (Kronen und Heller.) Eine Publication des Finanzminiſteriums veröffentlicht nachſtehende ſtaſtiſche Daten über die biſher ausgeprägten Münzen der Kronenwährung in Oeſterreich-Ungarn. Es wurden biſher in Oeſterreich 17,504.748, in Ungarn über 9,000.000 Stück zu zwanzig Kronen ausgemünzt. Zehn-Kronen-Stücke wurden biſher in Oeſterreich gar nicht, in Ungarn circa 2.1 Millionen ausgeprägt, doch wurden in Budapeſt ſeit Ende 1894 keine Neuprägungen vorgenommen. Unvergleichlich höher ſtehen ſich die Ziffern der hergeſtellten Ein-Kronen-Stücke und der Scheidemünzen. In Oeſterreich wurden biſ Ende 1895 93,477.500, in Ungarn 55,327.000 Ein-Kronen-Stücke ausgeprägt. Von Zwanzig-Heller-Stücken ſind in Oeſterreich 126,000.000, in Ungarn 54,000.000 im Umlauf; von Zehn-Heller-Stücken exiſtiren bei uns 168,000.000, in Ungarn 72,000.000. Die Zwei- und Ein-Heller-Stücke ſind in großer Zahl ausgeprägt worden. Oeſterreich erzeugte von Zwei-Heller-Stücken 145,413.000, von Ein-Heller-Stücken 108,657.000, Ungarn von der erſten Gattung 121,000.000, von der zweiten Gattung 25,987.312 Stück. Die biſ Ende 1895 geprägten Münzen der Kronenwährung repräſentiren bei uns einen Wert von 244,783.645, in Ungarn von 161,506.787 Gulden.

— (Wachszünderfabrik in Trieſt.) Vor mehreren Monaten machten ſich Beſtrebungen geltend, in Trieſt auf Grund des Trieſter Induſtriebegünſtigungsgeſetzes eine Fabrik für Wachszünder zu errichten, die biſher hauptſächlich aus Italien bezogen wurden. Wie nun aus Trieſt berichtet wird, iſt das Project vorläufig als geſcheitert zu betrachten.

Neueſte Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhaus

am 6. Juni.

(Original-Telegramm.)

Das Abgeordnetenhaus hat heute mehrere kleine Vorlagen ohne Debatte genehmigt und eine große Zahl von Dringlichkeitsanträgen in Nothſtandſachen erledigt.

Das Geſetz, betreffend die Gewährung eines Darlehens aus Staatsmitteln an das Land Krain aus Anlaß des Erdbebens vom Jahre 1895, wird gemäß den Anträgen des Berichtſtatters Mauthner in zweiter und dritter Leſung zum Beſchlusse erhoben.

In zweiter und dritter Leſung wurde der Geſetzesentwurf, betreffend die Beſteuerung der Gebäude nach dem Zinſertrage auf Grund der Bekenntniſſe, auf zwei Jahre mit der Ausſchußänderung angenommen, wonach das Geſetz nicht erſt gleichzeitig mit der Steuerreform, ſondern ſchon am Tage der Kundmachung in Kraft treten ſolle.

Abg. Kiegler überreichte einen Dringlichkeitsantrag, betreffend die Beurlaubung der dem Heere angehörenden landwirthſchaftlichen Dienſtpersonen während der Erntezeit.

Abg. Pininſki referierte über den Bericht des permanenten Strafgeſetzesauſſchuſſes, betreffend ſtrafgerichtliche Beſtimmungen bezüglich des Betriebes der Auswanderungsgewerke. Das Geſetz wurde in zweiter und dritter Leſung angenommen, deſgleichen Reſolutionen, betreffend die geſetzliche Regelung des Auswanderungswefens, ſowie eine Reſolution, in welcher die Regierung aufgefordert wird, mit denjenigen auswärtigen Staaten, in welchen zahlreiche öſterreichiſche Auswanderer ſich befinden, Verträge dahin abzuschließen, daß über die Geburten, Trauungen und Todesfälle der öſterreichiſchen Unterthanen authentische Mittheilungen an die öſterreichiſche Regierung gelangen.

Abg. Habermann berichtete über eine Reſolution des Gewerbe-Auſſchuſſes, betreffend den Handel mit Flaſchenbier. Er betont, es handle ſich nicht um die Einſchränkung des Flaſchenbierhandels, ſondern darum, Umgehungen der Schankconceſſionen entgegenzutreten. Die Mehrzahl der Redner unterſtützte die Reſolution, worauf dieſelbe angenommen wurde.

Der Dringlichkeitsantrag des Abg. Kiegler gelangt in der nächſten Sitzung zur Verhandlung. — Nächſte Sitzung Samstag.

Die Millenniums-Feier in Ungarn.

(Original-Telegramm.)

Budapeſt, 6. Juni.

Die Grundſteinlegung zum Königspalaste durch Se. Majeſtät den Kaiſer hat vormittags bei prächtigem Wetter ſtattgefunden. Das Wiener diplomatiſche Corps wohnte dem Acte bei; vom Hofe waren anweſend die durchlauchtigſten Herren Erzherzoge Ludwig Victor, Friedrich, Joſef und Joſef Auguſt und die Frauen Erzherzoginnen Jſabella und Auguſta. Miniſterpräſident Baron Banffy richtete eine kurze Anſprache an Seine Majeſtät, Allerhöchſtwelcher nach der Verſenkung der Urkunde die drei üblichen Hammerschläge vornahm.

Die Kron-Inſignien waren heute von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags zur Beſichtigung ausgestellt. Eine überaus große Menſchenmenge beſichtigte dieſelben den ganzen Tag hindurch. Abends wurden die Inſignien gleichwie geſtern in die Sacriſtei gebracht.

* * *

Budapeſt, 7. Juni.

Heute, als am letzten Tage der Beſichtigung der zur Schau ausgestellten Kron-Inſignien, herrſchte eine wahre Völkerverwanderung zu der in der Ofner Feſtung befindlichen Krönungskirche. Abends um 5 Uhr wurden die Inſignien in die Sacriſtei geſperrt, von wo ſie morgen zur feierlichen Feſtſetzung des Reichstages abgeholt werden.

Die Quotendeputation.

Die Antwort der öſterreichiſchen Quotendeputation an die ungarische Deputation hält an dem Antrage des erſten öſterreichiſchen Miniſters feſt und erklärt, die öſterreichiſche Deputation ſei nicht in der Lage, den von der ungarischen Deputation geſtellten Anträgen zuzustimmen, ſie müſſe vielmehr an der Anſicht feſthalten, daß die unſtreitig gebesserten finanziellen Verhältniſſe Ungarns eine Erhöhung der Quote als gerechtfertigt erſcheinen laſſen.

Krönungsfeierlichkeiten in Moskau.

(Original-Telegramm.)

Moskau, 7. Juni. Geſtern vormittags fand anläßlich des Geburtstages der Kaiſerin ein Morgenſtändchen ſtatt, welchem die deutſchen Künſtler und Künſtlerinnen, die geſtern bei der Vorſtellung auf der deutſchen Botſchaft mitgewirkt hatten, beiwohnten. Später wurde ein Feſtgottesdienſt in der Kirche des Palais in Anweſenheit der Majeſtäten und Fürſtlichkeiten und in der Erlöſer-Kirche ein feierlicher Gottesdienſt, welchem alle hohen Würdenträger und Suiten beiwohnten, abgehalten.

Die Paga auf Kreta.

(Original-Telegramm.)

Paris, 7. Juni. Wie die «Agence Havas» aus Athen erfährt, überbrachte ein aus Santorin eingetroffenes Segelſchiff die Nachricht, daß die muſelmaniſche Bevölkerung Heraklion belagere, wofelbſt eine Panik ausgebrochen. Der Gouverneur ſei beſtrebt, die Ordnung herzuſtellen.

In Syra eingetroffene Flüchtlinge aus Kethymno melden, daß unter den in die Stadt geflohenen Chriſten größtes Elend herrſcht. Der Andrang iſt ein ſo bedeutender, daß der Ausbruch von Epidemien befürchtet wird. Mehrere Dörfer in der Provinz Kethymno wurden niedergebrannt, zahlloſe Morde verübt. Das Gerücht von einem Angriff auf das Leben des ruſſiſchen Conſuls in Kanea beſtätigt ſich nicht.

Conſtantinopel, 7. Juni. Die nach Kreta entſendeten Verſtärkungen ſind nunmehr biſ auf zwei Bataillone daſelbſt eingetroffen, ſo daß die gegenwärtige Beſatzung der Inſel 32 Bataillone beträgt, welche Stärke auch für den Fall genügen dürfte, daß der Aufſtand größere Dimensionen annähme.

Paris, 7. Juni. Die «Agence Havas» meldet aus Athen: Nach einer Depeſche der «Ephimeris» aus Kanea vom 6. d. M., 10 Uhr früh, ſollen die nach Kiffamo dirigierten Truppen mehrere Ortſchaften in Brand geſteckt haben. In Polemarchi hätten die Soldaten zwei Chriſten, darunter einen Prieſter, maſſacriert. Neue Truppen ſeien eingetroffen. Die Soldaten ſollen die Chriſten bedroht haben. Der Markt in Kanea bleibt geſchloſſen. Die Benghaſis hätten den Wagen des ruſſiſchen Conſuls, als dieſer von Haleppo nach Kanea fuhr, mit Steinen angegriffen. In Selino wäre es zu einer Schlägerei zwischen Chriſten und Türken gekommen, wobei drei Chriſten und ſechs Türken

getödtet und neun andere verwundet worden wären. Die Türken, biſ an die Zähne bewaffnet, bedrohten angeblich die Chriſten, welche ſich eingekloſſen hatten.

Telegramme.

Wien, 7. Juni. (Orig.-Tel.) Ihre Majeſtät die Kaiſerin hat ſich heute mittags mittels Hoſ-Expres zugeweg der Staatsbahn von hier nach Budapeſt begeben. Dienſtag den 9. d. trifft Ihre Majeſtät wieder in Wien ein und wird biſ gegen Ende des Monats die kaiſerlichen Schloſſe zu Lainz verbleiben, um dann zum Sommeraufenthalt nach Iſchl zu reiſen.

Berlin, 7. Juni. (Orig.-Tel.) Der Reichstag hat das Börſengeſetz an und begann die Verhandlung des Vertrages mit Japan.

Berlin, 7. Juni. (Orig.-Tel.) Zu der geſtern Sitzung des Reichstages wird noch Nachſtebendes gemeldet: Das geſtern vom Reichstage angenommene Börſengeſetz tritt am 1. Jänner 1897 in Kraft. Die Beſtimmungen über das Börſenregister treten am 1. November 1896 und die Vorſchriften über die Zulaffung von Actien eines zu einer Actien-Commanditgeſellſchaft umgewandelten Unternehmens und von Antheilſcheinen oder Obligationen ausländiſcher Erwerbſgeſellſchaften vom 1. Juli 1896 in Kraft. Der Abſchluß börſenmäßiger Termingeſchäfte iſt nur zum 1. Jänner 1897 geſtattet, mit der Maßgabe, daß die biſ zu dieſem Tage abgeſchloſſenen Geſchäfte biſ dahin abgewickelt ſein müſſen.

Cetinje, 7. Juni. (Orig.-Tel.) Das Amt für die melbet, Fürſt Nikolaus habe ſeine Reiſe nach Conſtantinopel, Belgrad und Sofia wegen der Erkrankung ſeines zweiten Sohnes, des Prinzen Mirko, in Wien aufgeſchoben.

Rom, 7. Juni. (Orig.-Tel.) Die «Agenzia Stefani» meldet aus Maſſana vom 7. d. M.: Der General Barateri eingesezte Gerichtshof hielt geſtern zwei Sitzungen ab. In der vormittags abgehaltenen Sitzung wurde das Verhör des Angeklagten begonnen, welcher die ſeitens des Präſidenten und des Staatsanwalters an ihn geſtellten Fragen beantwortete. In der nachmittägigen Sitzung wurde über die von dem theidigerſ verſchiedene Documente des Grünbacher geſprochen. In der nachmittägigen Sitzung wurde das ergebnis der durch den Oberſten Corticelli vorgenommenen militäriſch-techniſchen Unterſuchung verlesen und der Zeuge Oberſt Balenzano vernommen.

Paris, 7. Juni. (Orig.-Tel.) — Kammerinterpelliert wegen der Rede, welche jüngſt der Erzbischof von Toulouſe, Mathieu, anläßlich der Communion des Herzogs von Montpenſier gehalten, welcher er der Familie Orleans den Segen ſpendierte. Nach Erwidrerung des Miniſterpräſidenten wird dieſem verlangete einfache Tagesordnung mit 252 Stimmen angenommen.

Paris, 7. Juni. (Orig.-Tel.) Das Gerücht, daß die Miniſter Barthou und Cochery angeblich die Abſicht hätten, ihre Demiſſion zu geben, wird durch die «Agence Havas» melbet, in formeller Weife mentiert.

Paris, 7. Juni. (Orig.-Tel.) Im Befinden des Simons hält eine leichte Beſſerung an. Der Patient verbrachte eine ruhige Nacht.

Sofia, 6. Juni. (Orig.-Tel.) Heute begann dem Appellgerichte die Verhandlung über die Verurtheilung des Raam Tuſekſchiew, durch welche der eben erwähnte Polizeipräſect Lukanow, welcher gegenwärtig die jährliche Gefängnißſtrafe abbüßt, beſchuldigt wird, daß er damals 18 Jahre alten Bruder Tuſekſchiew, welcher ſich dieſer in Unterſuchung befand, verbrannt zu haben. Dem «Mir» zufolge behaupten die Gendarmen, daß der junge Tuſekſchiew wirklich mittelſt Petroleum verbrannt wurde und im Spital ſtarb. Der Polizei-commiſſär Totew gibt zu, daß Tuſekſchiew gepeinigt worden ſei, zieht aber ſeine erſte Anſage zurück, als wäre dieſe im Auftrage Lukanows geſchehen; er wollte von Tuſekſchiew inbetreff ſeines Bruders hören, welcher unter dem Verdachte der Miſchgunſt an der Ermordung Belſchewſ ſtand, Anſagen erzwingen.

Ausweis über den Stand der Thierſeuchen in Oeſterreich

für die Zeit vom 28. Mai biſ 3. Juni 1896.

Es iſt herrſchend:

die **Roſtkrankheit bei Pferden** im Bezirke Rudolfsbrunn der Gemeinde Urch (Ort Dobrava);
 die **Schweineſeuche** (Peſt) im Bezirke Gottſchee in den Gemeinden Dane (1 Ort) und St. Gregor (3 Orte); im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde Bründl (1 Ort); im Bezirke Gornje in den Gemeinden Piauhübel (1 Ort) und Scheinle (3 Orte); im Bezirke Littai in den Gemeinden: Obergurk (4 Orte) (1 Ort), Themenitz (1 Ort); im Bezirke Rudolfsbrunn in den Gemeinden: Döbernitz (6 Orte), Paldowitz (1 Ort), (5 Orte), St. Michael-Stopic (7 Orte), Preeña (2 Orte), (2 Orte), Sagraz (2 Orte) und Seifenberg (6 Orte); im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Semitz (1 Ort).

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 4. Juni. Jwiter, Gallwachs, Moneheim, Tschepfer, ...

Hotel Stadt Wien.

Am 6. Juni. Seb, I. Oberbaurath; Theimer, Bozon; ...

Verstorbene.

Am 4. Juni. Maria Kofasj, Private, 72 J., Peters- ...

Lottoziehung vom 6. Juni. Einz: 65 86 4 54 42

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 6. Juni. Auf dem heutigen Markte sind er- ...

Durchschnitts-Preise.

Table with columns for commodity names (Weizen, Korn, Gerste, etc.) and prices in various units.

Depot der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat ...

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns for date, time, barometer, wind, and other meteorological data.

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag und Sonntag 16.7° und 16.6°, beziehungsweise gleich und 0.2° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski ...

Dankagung.

Für die trostreiche Theilnahme, welche mir während der Krankheit ...

Caroline Nowak

I. k. Landeszahlamt-Officials Witwe,

zutheil geworden, dann für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche ...

Laibach am 8. Juni 1896.

August Nowak, Privatbeamter in Eisern.

Course an der Wiener Börse vom 6. Juni 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large table of stock market prices for various categories like Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Actien, etc.

Vertical text on the left side containing various notices and advertisements.

Advertisement for Razglas, C. kr. za m. d. okrajno sodišče v Ljubljani ...

Advertisement for 'Eine Wohnung' (A room) located at Feldgasse Nr. 4 ...

Advertisement for 'Ein Kinderwagen' (A baby carriage) located at Römerstrasse Nr. 8 ...

Advertisement for 'Postexpeditorin' (Post expeditor) located at Nesselthal bei Gottschee ...

Advertisement for 'Magen-Tinctur' (Stomach Tincture) by Dr. Hager and Prof. Dr. E. Rossoni, featuring an image of a medicine bottle.